

Hans Grasberger

Rhodus

[aus dem Zyklus »Meerfahrt«]

[Neufassung von »Rhodus« (II-III), 1864]

(1873)

I.

Die Ritterstraße

- 1 Sag an, wo sind, die dir den Namen gaben?
 Noch künden selbst vergessne Wappenschilder,
 Steindiademe, Stern- und Löwenbilder
 Geschlechter, längst verschollen, längst begraben.
- 5 Den Gang entlang kein muthig Pferdetraben,
 Kein Troß im Hof, kein Lärm, kein kampfeswilder,
 Kein stilles Hospital, bedacht mit milder
 Behendigkeit die Blutenden zu laben!
- 10 Die ganze Gasse, wie ruinenschaurig!
 Verödet ist der Saal und stumm und traurig,
 Drin Ritter einst beim Siegesmahl gesessen.
- Doch, Erker, einzig nicht zu Fall gebrachte!
 Gewiß habt ihr nicht gänzlich schon vergessen
 Des Häufleins, das den Islam zittern machte.

II.

Schutt und Leben

- 1 Ein halber Thurm . . . ob früh, ob spät es sei,
 Verkünden auf dem Zifferblatte keine
 Belebten Zeiger . . . ringsum Schutt und Steine,
 Draus manche Säule ragt, doch längst entzwei!
- 5 Zuweilen schleicht vermummt ein Weib vorbei,
 Im Schatten streckt der Hund von sich die Beine,
 Indeß sich Langohr wärmt am Sonnenscheine,
 Zuweilen dringt aus Kindermund ein Schrei.
- 10 Doch horch dem Meer, dem alten Rauschegruß!
 So hat es schon gelockt und so gegrollt,
 Als noch der Gischt genetzt Aubusson's Fuß.
- Ob dort das Aug' an Trümmern sich entsetze,
 Hier werden neue Segel aufgerollt,
 Und bald erblühen neue Stapelplätze.

Textnachweis:

Hans Grasberger, *Sonette aus dem Orient*, Bremen 1873, S. 44 f.

Für die Neufassung von »Rhodus« in der Neuausgabe von Grasbergers *Sonetten aus dem Orient* (1894), siehe den gesonderten Eintrag.